

Jesus folgen -
bau selbst einen Weg
von Palmsonntag bis Ostern

Liebe Kinder, liebe Familien,

In diesem Jahr können wir in der Karwoche und Ostern nicht gemeinsam in der Kirche beten und feiern. Deshalb möchten wir Euch einladen ein sichtbares Zeichen in Euren Wohnungen und Häusern aufzubauen. Dazu geben wir Euch unsere Ideen. Bitte baut nicht alles auf einmal auf, sondern baut nach und nach dazu:

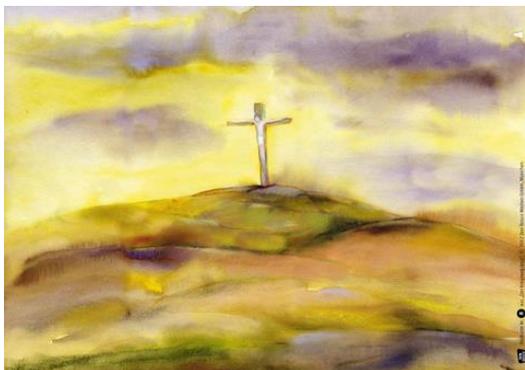
Palmsonntag



Gründonnerstag



Karfreitag und



Ostern



Hier ist die Idee, wie es gehen kann:

1. Zuerst wird gebaut!

Überlegt mit der Familie, wo ein geeigneter Platz ist für den Weg von Palmsonntag bis Ostern. Vielleicht darf es im Wohnzimmer sein oder auf der Fensterbank.

Ein paar Bilder in diesem Heft sollen Euch Anregung geben, aber sicher habt Ihr auch noch ganz eigene Ideen. Falls ihr Personen stellen wollt, könnt ihr nehmen: Playmobilfiguren, Legomännchen, Personen aus dem Puppenhaus oder ihr malt Personen auf und schneidet sie aus oder aber Ihr denkt Euch die Menschen.



Man kann auch einen Schuhkarton nehmen oder eine Obstkiste und diese immer weiter ausgestalten. So geht es los mit dem Schuhkarton. Weitere Impulse für die folgenden Tage findet Ihr zum Schuhkarton-Weg auf unserer homepage immer am entsprechenden Tag.



Palmsonntag im Schuhkarton



und hier ist das Grab in kleiner Obstkiste

2. Jetzt könnt Ihr in der Bibel nachlesen!

Habt Ihr eine Kinderbibel? Sucht die entsprechende Erzählung und lest sie.

Für alle die diese Bibel haben
(z.B. aus der Kommunionvorbereitung)
findet Ihr unten die Kapitelangabe.



3. Was denken die Menschen?

Und was denken die Menschen, die Jesus begegnet sind, was machte sie traurig oder hilflos oder hatten sie Angst oder waren sie böse? Ihr könnt die Gedanken der Menschen auf Sprechblasen schreiben und dazu legen.



.... Und was denkst Du haben sie gedacht oder gesagt... ? Mal Dir Sprechblasen und lege sie in dein Bild!

4. Euer Foto für die Kirche

Und nun haben wir noch eine besondere Idee. Könntet Ihr ein Foto machen oder mehrere von Eurem gestalteten Weg und den Sprechblasen? Das würden wir dann gern über unsere homepage allen zugänglich machen. Einige Fotos drucken wir dann aus und zeigen sie in den Kirchen von Dirlos und Pilgerzell auf einer Stellwand. Schickt die Bilder bitte an eva-maria.konsek@pastoral.bistum-fulda.de oder silvia.wuellner@bistum-fulda.de Über diese Mails sind auch Nachfragen möglich.

5. Spezials

Auf unserer Homepage www.katholische-kirche-pilgerzell.de findet Ihr auch an jedem der vier Tage ein kleines Video und weitere Bilder und vielleicht Eure Bilder!

Jesus folgen von Palmsonntag bis Ostern

1. Palmsonntag (Rote Bibel Nr 79)

Jesus kommt nach Jerusalem. Viele Leute sind begeistert, weil Jesus kommt. Sie hoffen, jetzt wird er zeigen, dass er der Retter ist für Israel. Jesus kommt auf einem Esel geritten und die Leute wedeln mit Palmzweigen und rufen „Hosanna, dem Sohn Davids“, das heißt „Du bist unser Segen. Du ein Mann aus unserem Volk!“ Dann legen sie die Zweige auf den Boden, damit Jesus darüber gehen kann wie über einen Teppich.

2. Gründonnerstag (rote Bibel Nr 80 – 83)

Jesus war mit den Jüngern nach Jerusalem gekommen. Sie wollten das Paschafest feiern, das an die Befreiung aus Ägypten erinnert. Zu Beginn des Festes wusch Jesus den Jüngern die Füße, eine Arbeit, die sonst nur die Diener (oder auch Kinder) machten. Jesus zeigte ihnen und uns: Seid einander Diener! Das Mahl wurde ein besonderes Mahl, nicht nur, weil es sein letztes gemeinsames mit den Jüngern war, sondern weil Jesus sie auffordert, „tut dies zu meinem Gedächtnis“, so sollt ihr immer wieder Mahl halten. Dann bin ich bei Euch und ihr seid untereinander verbunden. Dann ging er in den Garten Gethsemane zum Gebet. Jesus hatte große Angst. Er betet sogar: „Vater, lass das vorübergehen“, aber dann ließ er sich doch ein auf den schweren Weg. Dann kamen die Soldaten und nahmen ihn fest.

3. Karfreitag (rote Bibel Nr 84 – 88)

Jesus wurde zuerst zu den Priestern des Hohen Rats gebracht, die es für unfassbar hielten, dass Jesus gesagt hatte, er kommt von Gott. Sie wollten ihn verurteilen. Das aber durfte nur Pontius Pilatus der den römischen Kaiser zu dieser Zeit in Israel vertrat. Ihm war das Leben Jesu egal, Hauptsache keine Unruhe im Land! Deshalb überließ er das Urteil denen die vor seinem Palast brüllten: Kreuzige ihn! Dann wurde Jesus geschlagen und viele lachten ihn aus. Einige seiner Jünger und Jüngerinnen, auch seine Mutter Maria waren sicher in seiner Nähe, aber sie hatten auch Angst. Petrus sagte sogar als er gefragt wurde, ich kenne ihn nicht! Jesus musste den Querbalken des Kreuzes sogar selber tragen. Mehrfach brach er zusammen. Als er am Kreuz starb, waren nur wenige seiner Freunde gefolgt. Seine Mutter Maria und sein Freund Johannes blieben bis zu seinem Tod unter dem Kreuz.

4. Ostern (rote Bibel Nr 89 – 92)

Die Jünger waren nach dem Tod Jesu verzweifelt. Nicht nur, dass sie ihren Freund verloren hatten, vielmehr ihre Hoffnung war gestorben. Sie hatten gehofft, er wird der Retter sein für Israel. Als die Frauen zum Grab gingen, wollten sie dem toten Jesus einen letzten Liebesdienst erweisen und den seinen Leichnam salben. Aber der Stein, der vor der Grabhöhle hätte sein müssen, war weggerollt. Und plötzlich war Jesus ihnen nahe. Was sie genau gesehen haben, wir wissen es nicht. Die einen sprachen von Lichtgestalt, andere von Engel, eine hielt ihn zuerst für den Gärtner. Aber eins war ihnen plötzlich klar: Jesus ist nicht tot. Er lebt! Und wenn er lebt, dann lebt auch unsere Hoffnung, dann dürfen wir wirklich glauben: Gott führt immer alles zum Guten.

Gesegnete Kar- und Ostertage für Euch alle.

Bleibt behütet und lasst uns betend verbunden sein.

